



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Susanne Kurz BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 17.02.2023

Geschlechtergerechtigkeit in den darstellenden Künsten in Bayern

Frauen sind auch im staatlich subventionierten Kulturbetrieb, also dort, wo öffentliche Mittel fließen, strukturell benachteiligt: Laut der Studie „Frauen in Kultur und Medien“ des Deutschen Kulturrats e.V.¹ verdienen sie deutlich weniger als ihre männlichen Kollegen und das bei gleichwertiger Ausbildung und Qualifikation. Frauen sind dabei sowohl auf wie auch hinter der Bühne unterrepräsentiert: 70 Prozent aller Stücke werden von Männern inszeniert und nur 22 Prozent aller Intendanten sind mit Frauen besetzt. 76 Prozent aller gespielter Theaterstücke werden von Männern geschrieben und auch in den Ensembles sind mehr Männer als Frauen beschäftigt.

Bei der Besetzung von Intendanten und Direktionen gibt es wenig Transparenz und keine Richtlinien zur Umsetzung des Art. 3 Abs. 2 Grundgesetz (GG) „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ So sind auch in Führungspositionen die darstellenden Künste immer noch männlich geprägt, auch wenn es seit vielen Jahren mindestens ebenso viele Absolventinnen in den einschlägigen Studiengängen gibt wie Absolventen.

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist nicht nur Verfassungsauftrag, auch der Bundestag hat 2021 mit einem Antrag Geschlechtergerechtigkeit in Kultur und Medien gefordert. Alle Fraktionen bis auf die AfD-Fraktion engagierten sich mit eigenen Ideen für das gemeinsame Ziel der Gleichstellung von Frauen in Kultur und Medien. Kultur ist originäre Länderaufgabe.

In Bayern hat die CSU-geführte Staatsregierung demnach die dringende Aufgabe, an den staatlichen bayerischen Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern sowie den mit öffentlichen Mitteln geförderten Institutionen dafür zu sorgen, dass Männer und Frauen die gleichen Arbeits- und Karrierechancen, die gleiche Sichtbarkeit und die gleichen Einkommensbedingungen haben. Dies setzt nicht nur Parität bei der Besetzung von Führungspositionen, sondern in allen Bereichen voraus. Außerdem muss der Gender-Pay-Gap an staatlichen Betrieben geschlossen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Sinne aller Geschlechter als Führungsaufgabe an bayerischen Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern implementiert werden. Für eine umfassende Analyse des Problems gibt es leider keine verwertbaren Daten, auch das Jahrbuch des Deutschen Bühnenvereins bietet keine Veröffentlichung in digitalisierter Form, die eine datengestützte Problemanalyse ermöglicht. Gute Dokumentation der Fortschritte und regelmäßiges Monitoring mit Erhebung von Zahlen bieten den Ausgangspunkt zur Erfüllung des Verfassungsauftrags Gleichstellung.

1 <https://www.kulturrat.de/wp-content/uploads/2016/12/Frauen-in-Kultur-und-Medien.pdf>

Die Staatsregierung wird gefragt:

- | | | |
|-----|---|---|
| 1.1 | Wie viele Inszenierung an Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern wurden in den letzten fünf Jahren von Frauen realisiert (bitte ab dem Jahr 2018 nach Spielstätte, Haupt-/Nebenbühne und ggf. Sonderprogramm aufschlüsseln)? | 5 |
| 1.2 | Wie hoch ist der Anteil dieser Stücke an der Anzahl der gesamten Inszenierungen (bitte ebenfalls nach Haupt-/Nebenbühne und ggf. Sonderprogramm aufschlüsseln)? | 5 |
| 1.3 | Wie viele der in 1.1 genannten Inszenierungen wurden von Frauen, die fester Bestandteil des Ensembles sind, inszeniert? | 5 |
| 2.1 | Wie hoch ist der jeweilige Median- und der Durchschnittsetat für Inszenierungen an den Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern (bitte tabellarische pro Haus aufschlüsseln)? | 7 |
| 2.2 | Wie hoch war der Etat der in 1.1 genannten Inszenierungen (bitte tabellarisch aufschlüsseln)? | 7 |
| 2.3 | Welche Durchschnitts- und Medianhonorare werden an Regisseurinnen und Regisseure seit 2018 ausgezahlt (bitte nach Geschlecht, Spielstätte, Jahr und Beschäftigungsart aufschlüsseln)? | 7 |
| 3.1 | Wenn die in 2.1 abgefragten Zahlen nicht bekannt sind, wie hoch sind die verausgabten Mittel der Staatsregierung pro Haus und Jahr seit 2017? | 7 |
| 3.2 | Falls zu Frage 2.3 keine geschlechtsspezifischen Zahlen erfasst wurden, wie hoch waren die abgefragten Durchschnittshonorare seit 2018 ohne Geschlechtsspezifizierung? | 8 |
| 3.3 | Wie viele Stücke wurden in den letzten fünf Jahren an staatlichen Häusern in Bayern aufgeführt (bitte nach Wiederaufnahmen, Übernahmen und Neuinszenierungen sowie Jahr aufschlüsseln)? | 8 |
| 4.1 | Wie viele der erarbeiteten und zur Aufführung gebrachten Stücke an Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern wurden in den letzten fünf Jahren von Frauen geschrieben (bitte nach Spielstätte, Haupt-/Nebenbühne und ggf. Sonderprogramm, Wiederaufnahme, Übernahme und Neuinszenierung aufschlüsseln)? | 9 |
| 4.3 | Wie viele der Musikstücke, die an Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern in den letzten fünf Jahren zur Aufführung gebracht worden sind, wurden von Frauen komponiert (bitte nach Spielstätte, Haupt-/Nebenbühne und ggf. Sonderprogramm, Wiederaufnahme, Übernahme und Neuinszenierung aufschlüsseln)? | 9 |

4.2	Wie hoch ist der Anteil der in 4.1 genannten Stücke an der Anzahl der gesamten Inszenierungen (bitte nach Spielstätte, Haupt-/Nebenbühne und ggf. Sonderprogramm, Wiederaufnahme, Übernahme und Neuinszenierung aufschlüsseln)?	11
5.1	In welchem Verhältnis sind aktuell die Geschlechter in den darstellenden und musischen Berufsfeldern, also in Ensembles, Tanzgruppen und Orchestern an den Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern vertreten (bitte pro Berufsfeld tabellarisch aufschlüsseln, jeweils aktuellste Daten verwenden und die Jahreszahl angeben)?	11
5.2	In welchem Verhältnis sind aktuell die Geschlechter in den künstlerischen, aber nicht darstellenden Berufsfeldern, also Regie, Dramaturgie, Ausstattung, Autorenschaft, Choreografie, Video etc. an den Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern vertreten (bitte pro Berufsfeld tabellarisch aufschlüsseln, jeweils aktuellste Daten verwenden und die Jahreszahl angeben)?	11
5.3	In welchem Verhältnis sind aktuell die Geschlechter bei Solistinnen und Solisten, Komponistinnen und Komponisten, Dirigentinnen und Dirigenten und Repetitorinnen und Repetitoren an den Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern vertreten (bitte pro Berufsfeld tabellarisch aufschlüsseln, jeweils aktuellste Daten verwenden und die Jahreszahl angeben)?	11
6.1	Wie ist das Verhältnis der Geschlechter bei den Leitungsfunktionen, also Intendanten und Geschäftsführungen der Theater-, Schauspiel- und Opernhäuser im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern (bitte tabellarisch aufschlüsseln)?	12
6.2	Wie hat sich das in 6.1 genannte Verhältnis in den letzten zehn Jahren verändert (bitte pro Jahr angeben)?	12
6.3	Wie ist das Geschlechterverhältnis in den Gremien und Kommissionen, in deren Verantwortungsbereich die Besetzung von Intendanten und Direktionen fällt (bitte für die seit 2013 erfolgten Neubesetzungen pro Besetzung tabellarisch aufschlüsseln)?	12
7.1	Wie hoch ist der Gender-Pay-Gap in den einzelnen in den Fragen 5.1, 5.2, 5.3 und 6.1 genannten Berufsfeldern an den bayerischen Häusern (bitte tabellarisch aufschlüsseln)?	13
7.2	Welche Maßnahmen wurden und werden an den betreffenden Häusern getroffen, um für alle Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, vor allem in Hinblick auf Angebote zur Kinderbetreuung, Vereinbarkeit mit Care-Arbeit und familienfreundliche Probe- und Arbeitszeiten, zu fördern?	13

7.3	Welche Maßnahmen wurden und werden in den betreffenden Häusern realisiert, damit die Bühnen die Belange aller Menschen widerspiegeln und sich damit auch an Frauen und Männer sowie ein diverses Publikum, also an die Gesamtheit unserer Gesellschaft, richtet?	14
8.	Gibt es Bestrebungen, die in 6.3 genannten Gremien und Kommissionen zukünftig paritätisch und divers zu besetzen?	17
	Hinweise des Landtagsamts	18

Antwort

des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

vom 20.03.2023

Vorbemerkung

Die Beantwortung der Anfrage beschränkt sich auf die bayerischen Staatstheater (Bayerische Staatsoper, Bayerisches Staatsschauspiel, Staatstheater am Gärtnerplatz) sowie die jeweils in Trägerschaft einer Stiftung stehenden Staatstheater Nürnberg und Staatstheater Augsburg. Nur für diese Theater hat der Freistaat Einfluss auf die Besetzung von Leitungspositionen und damit (höchstens mittelbar) auf künstlerische Entscheidungen und Prozesse wie die Personalauswahl und -entwicklung. Bei Theatern, die lediglich Empfänger staatlicher Fördermittel sind, besteht diese Möglichkeit der Einflussnahme nicht. Insoweit fallen die angesprochenen Fragestellungen nicht in den Verantwortungsbereich der Staatsregierung.

Geschlechtergerechtigkeit ist in allen gesellschaftlichen Bereichen ein konsequent verfolgtes Anliegen der Staatsregierung. Dies gilt auch für den Bereich der darstellenden Künste an den Theatern in staatlicher Trägerschaft. Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden auch hier begrüßt. Anzumerken ist aber, dass relevantes Beurteilungskriterium in der Kunst und damit auch für die Arbeit der Theater in erster Linie die künstlerische Qualität sein muss.

- 1.1 Wie viele Inszenierung an Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern wurden in den letzten fünf Jahren von Frauen realisiert (bitte ab dem Jahr 2018 nach Spielstätte, Haupt-/Nebenbühne und ggf. Sonderprogramm aufschlüsseln)?**
- 1.2 Wie hoch ist der Anteil dieser Stücke an der Anzahl der gesamten Inszenierungen (bitte ebenfalls nach Haupt-/Nebenbühne und ggf. Sonderprogramm aufschlüsseln)?**
- 1.3 Wie viele der in 1.1 genannten Inszenierungen wurden von Frauen, die fester Bestandteil des Ensembles sind, inszeniert?**

Die Fragen 1.1 bis 1.3 werden aufgrund des sachlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Planung und Umsetzung von Produktionen und Neuinszenierungen liegt in der Verantwortung der Einrichtungen; dem Staatsministerium liegen zu den o.g. Fragestellungen keine Daten vor. Eine Rückfrage bei den Staatstheatern hat ergeben, dass die abgefragten Daten dort nicht entsprechend der Systematik der Anfrage erfasst werden und nur mit unverhältnismäßigem Aufwand und unter Beeinträchtigung des Theaterbetriebs als eigentlicher Kernaufgabe der Einrichtungen erhoben werden könnten.

Festgestellt werden kann aber, dass die Staatstheater in hohem Maße daran interessiert sind, auch hochrangige Regisseurinnen für die Inszenierung von Neuproduktionen zu gewinnen. Beispielhaft können hier genannt werden:

Bayerische Staatsoper

In den letzten Jahren haben sich eine Reihe von Regisseurinnen in den großen Musiktheatern einen Namen machen können. Von den sechs Opernpremiererinnen, die die Staatsoper im Jahr 2020 herausgebracht hat, wurden vier von Frauen inszeniert:

- Judith/Herzog Blaubarts Burg (B. Bartok), Regie Katie Mitchell, Premiere 01.02.2020
- Seven deaths of Maria Callas, Autorin, Regie und Bühne Marina Abramović, Premiere 01.09.2020
- Mignon (Ambroise Thomas), Regie Christiane Lutz, Premiere 03.09.2020
- Falstaff (G. Verdi), Regie Mateja Koležnik, Premiere 02.12.2020

Bayerisches Staatsschauspiel

Von 94 Neuinszenierungen (inklusive acht Übernahmen) in den letzten fünf Jahren (2018 bis 2022) wurden 37 von Regisseurinnen realisiert. Unter anderen waren dies die Regisseurinnen Tina Lanik, Mateja Koležnik, Anne Lenk, Karin Henkel und Claudia Bauer.

Seit 2019 zudem fester Bestandteil des Ensembles, mit regelmäßig mindestens einer Neuinszenierung pro Jahr, sind die Hausregisseurinnen Nora Schlocker, Julia Hölscher, Elsa-Sophie Jach sowie die Leiterin des „Resi für alle“ Daniela Kranz, die ebenfalls inszeniert.

Staatstheater am Gärtnerplatz

Am Staatstheater am Gärtnerplatz wurden in den vergangenen fünf Jahren von 62 Neuinszenierungen 22 von Regisseurinnen realisiert. Zu nennen sind hier u. a. die Regisseurinnen Nicole Claudia Weber, Magdalena Schnitzler, Brigitte Fassbaender, Susanne Schemschies oder Isabella Gregor.

Die aktuelle Neuproduktion „Mata Hari“, ein Musical-Auftragswerk des Staatstheaters am Gärtnerplatz, wird unter der Regie von Isabella Gregor am 23.03.2023 auf der Großen Bühne uraufgeführt.

Staatstheater Nürnberg

In der Schauspielsparte des Staatstheaters Nürnberg wurden seit 2017 34 Stücke unter der Regie von Frauen aufgeführt (zuletzt u. a. Anne Lenk, Antje Thoms, Cosmea Spelleken, Johanna Wehner); in der Spielzeit 2022/2023 sind weitere Premiererinnen unter der Regie von Berenice Hebenstreit (Schauspielhaus) und Martina Gredler (Kammerspiele) geplant.

Im Musiktheater waren im gleichen Zeitraum 15 Regiearbeiten von Frauen zu sehen (u. a. Tatjana Gürbaca, Melissa Kind, Tina Lanik, Ilaria Lanzino, Vera Nemirova, Laura Scozzi).

Staatstheater Augsburg

Am Staatstheater Augsburg wurden in der Sparte Schauspiel seit der Spielzeit 2017/2018 insgesamt 23 Inszenierungen von Regisseurinnen realisiert; die Ausstattung (Bühnenbild, Kostümbild) wurde in 48 Fällen von Künstlerinnen verantwortet.

Im Musiktheater wurden im gleichen Zeitraum elf Stücke unter der Regie von Frauen aufgeführt. Die Ausstattung lag bei 41 Stücken in der Hand von Frauen.

2.1 Wie hoch ist der jeweilige Median- und der Durchschnittsetat für Inszenierungen an den Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern (bitte tabellarische pro Haus aufschlüsseln)?

Ein auf einzelne Inszenierungen bezogener Etat besteht an den Staatstheatern nicht. Es wird auf die Antwort zu Frage 3.1 verwiesen.

2.2 Wie hoch war der Etat der in 1.1 genannten Inszenierungen (bitte tabellarisch aufschlüsseln)?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 1.1 bis 1.3 und 3.1 verwiesen.

2.3 Welche Durchschnitts- und Medianhonorare werden an Regisseurinnen und Regisseure seit 2018 ausgezahlt (bitte nach Geschlecht, Spielstätte, Jahr und Beschäftigungsart aufschlüsseln)?

Entsprechende Daten liegen dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst nicht vor und könnten an den Theatern nur mit unverhältnismäßigem Aufwand ermittelt und analysiert werden. Die Höhe der von einem Haus ausgezahlten Gagen unterliegt der Vertraulichkeit.

Generell weisen die Staatstheater darauf hin, dass die Gagenhöhe abhängig vom (internationalen) Bekanntheitsgrad der Regisseurin bzw. des Regisseurs („Marktwert“) und ggf. früheren erfolgreichen Inszenierungen am Haus sowie von dem in Auftrag gegebenen Stück und der Spielstätte bestimmt wird, nicht vom Geschlecht. Das Bayerische Staatsschauspiel weist beispielhaft darauf hin, dass in den letzten Jahren an etablierte Regisseurinnen durchaus auch überdurchschnittlich hohe Regiehonoreare ausgezahlt wurden.

3.1 Wenn die in 2.1 abgefragten Zahlen nicht bekannt sind, wie hoch sind die verausgabten Mittel der Staatsregierung pro Haus und Jahr seit 2017?

Im Haushalt des Freistaates Bayern waren im abgefragten Zeitraum die folgenden staatlichen Gesamtausgaben veranschlagt:

Staatstheater

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bayerische Staatsoper	65.587 T€	66.634 T€	78.900 T€	87.492 T€	80.751 T€	87.962 T€
Bayerisches Staatsschauspiel	27.165 T€	27.391 T€	36.714 T€	45.363 T€	36.717 T€	41.433 T€
Staatstheater am Gärtnerplatz	44.544 T€	34.335 T€	38.698 T€	36.532 T€	38.370 T€	40.204 T€

(Staatlicher Zuschuss lt. Haushaltsplan, einschließlich Baumaßnahmen)

Stiftungsstaatstheater

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Staatstheater Nürnberg	19.423 T€	19.423 T€	21.616 T€	21.616 T€	22.408 T€	22.408 T€
Staatstheater Augsburg*		2.900 T€	17.465 T€	16.629 T€	16.629 T€	16.629 T€

nur staatlicher Anteil; die Finanzierung erfolgt jeweils paritätisch mit der Sitzkommune)

* Staatstheater Augsburg ab Beginn Spielzeit 2018/2019; bis August 2018 erfolgte Förderung als nicht-staatliches Theater)

3.2 Falls zu Frage 2.3 keine geschlechtsspezifischen Zahlen erfasst wurden, wie hoch waren die abgefragten Durchschnittshonorare seit 2018 ohne Geschlechtsspezifizierung?

Vergleiche Antwort zu Frage 2.3.

3.3 Wie viele Stücke wurden in den letzten fünf Jahren an staatlichen Häusern in Bayern aufgeführt (bitte nach Wiederaufnahmen, Übernahmen und Neuinszenierungen sowie Jahr aufschlüsseln)?

Bayerische Staatsoper

	Neuinszenierungen	Wiederaufnahmen	Summe
2017/2018	16	45	61
2018/2019	16	44	60
2019/2020	16	45	61
2020/2021	7	26	33
2021/2022	13	34	47
Summe	68	194	262

Bayerisches Staatsschauspiel

	Neuinszenierungen	Übernahmen	Wiederaufnahmen**	Summe
2017/2018	20		37	57
2018/2019	17	5		22
2019/2020	9	1		10
2020/2021	18			18
2021/2022	22	2		24
Summe	86	8	37	131

** Stücke bleiben im Repertoire, von der Premiere bis sie abgespielt sind. Wiederaufnahmen in dem Sinne gibt es am Residenztheater nicht. Die Zahl der Wiederaufnahmen 2018 sind Repertoirestücke mit Premiere vor 2018.

Staatstheater am Gärtnerplatz

	Neuinszenierungen	Wiederaufnahmen	Summe
2017/2018	13	13	26
2018/2019	12	19	31
2019/2020	7	11	18
2020/2021	14	11	25

	Neuinszenierungen	Wiederaufnahmen	Summe
2021 / 2022	16	21	37
Summe	62	75	137

Staatstheater Nürnberg (Musiktheater und Schauspiel)

	Neuinszenierungen	Wiederaufnahmen	Summe
2017 / 2018	22	18	40
2018 / 2019	29	5	34
2019 / 2020	17	14	31
2020 / 2021	2	16	18
2021 / 2022	12	28	40
Summe	82	81	163

Staatstheater Augsburg

	Neuinszenierungen	Wiederaufnahmen	Summe
2018 / 2019	49	9	58
2019 / 2020	52	8	60
2020 / 2021	58	3	61
2021 / 2022	61	13	74
Summe	220	33	253

- 4.1 Wie viele der erarbeiteten und zur Aufführung gebrachten Stücke an Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern wurden in den letzten fünf Jahren von Frauen geschrieben (bitte nach Spielstätte, Haupt-/Nebenbühne und ggf. Sonderprogramm, Wiederaufnahme, Übernahme und Neuinszenierung aufschlüsseln)?**
- 4.3 Wie viele der Musikstücke, die an Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern in den letzten fünf Jahren zur Aufführung gebracht worden sind, wurden von Frauen komponiert (bitte nach Spielstätte, Haupt-/Nebenbühne und ggf. Sonderprogramm, Wiederaufnahme, Übernahme und Neuinszenierung aufschlüsseln)?**

Die Fragen 4.1 und 4.3 werden aufgrund des sachlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Soweit die Theater Stücke aus dem klassischen Kanon des Sprech- und Musiktheaters (17. bis frühes 20. Jahrhundert) zur Aufführung bringen, wurden die Stücke praktisch ausschließlich von männlichen Dramatikern oder Komponisten verfasst. Werke von Dramatikerinnen oder Komponistinnen stehen für diesen Zeitraum praktisch nicht zur Verfügung.

Im Bereich des zeitgenössischen Sprech- oder Musiktheaters finden zunehmend Werke von Frauen den Weg auf die Opern- oder Theaterbühnen. Für die letzten fünf Jahre können hierfür folgende wichtige Beispiele genannt werden:

Bayerische Staatsoper

- Seven deaths of Maria Callas, Autorin, Regie und Bühne Marina Abramović (Nationaltheater)

Bayerisches Staatsschauspiel

- Judith Herzberg, Die Träume der Abwesenden (Residenztheater)
- Shumona Sinha, Erschlagt die Armen! (Marstall)
- Azar Mortazavi, Stille Nachbarn (Marstall)
- Elfriede Jelinek, Wolken.Heim. (Marstall)
- Anja Hilling, Sinn (Marstall)
- Annie Ernaux, Erinnerung eines Mädchens (Marstall)
- Lena Gorelik, Mehr schwarz als lila (Marstall)

Staatstheater am Gärtnerplatz

- Franz Wittenbrink und Anne X. Weber, Pumuckl (Große Bühne)
- Johanna Doderer, Liliom (Große Bühne)
- Johanna Doderer, Schuberts Reise nach Atzenbrugg (Große Bühne)
- Iris ter Schiphorst, Grüffelo (Große Bühne)

Staatstheater Nürnberg

- Bettina Ostermeier/Friederike Engel, Raumstation Sehnsucht (Schauspielhaus)
- Petra Hulová, Eine kurze Geschichte der Bewegung (Kammerspiele)
- Ceren Ercan, I love you, Turkey! (Kammerspiele)
- Maryam Zaree, Kluge Gefühle (Kammerspiele)
- Elfriede Jelinek, Wolken.heim/Rechnitz (Der Würgeengel)/Das schweigende Mädchen (Schauspielhaus)
- Theresia Walser, Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel (3. Etage)
- Johanna Wehner nach Lewis Carroll, Alice im Wunderland (Schauspielhaus)
- Lucy Kirkwood, Moskitos (Schauspielhaus)

Staatstheater Augsburg

- Flavia Coste, Nein zum Geld (Brechtbühne im Gaswerk)
- Tine Rahel Völcker, Frauen der Unterwelt (Brechtbühne im Gaswerk)
- Rebekka Kricheldorf, Das Haus auf Monkey Island (Brechtbühne im Gaswerk)
- Elisabeth Pape, Extra Zero (Brechtbühne im Gaswerk)
- Du Yun, Angel's Bone (martini Park)

- 4.2 Wie hoch ist der Anteil der in 4.1 genannten Stücke an der Anzahl der gesamten Inszenierungen (bitte nach Spielstätte, Haupt-/Nebenbühne und ggf. Sonderprogramm, Wiederaufnahme, Übernahme und Neuinszenierung aufschlüsseln)?**

Vergleiche die Antwort zu den Fragen 1.1 bis 1.3.

- 5.1 In welchem Verhältnis sind aktuell die Geschlechter in den darstellenden und musischen Berufsfeldern, also in Ensembles, Tanzgruppen und Orchestern an den Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern vertreten (bitte pro Berufsfeld tabellarisch aufschlüsseln, jeweils aktuellste Daten verwenden und die Jahreszahl angeben)?**
- 5.2 In welchem Verhältnis sind aktuell die Geschlechter in den künstlerischen, aber nicht darstellenden Berufsfeldern, also Regie, Dramaturgie, Ausstattung, Autorenschaft, Choreografie, Video etc. an den Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern vertreten (bitte pro Berufsfeld tabellarisch aufschlüsseln, jeweils aktuellste Daten verwenden und die Jahreszahl angeben)?**
- 5.3 In welchem Verhältnis sind aktuell die Geschlechter bei Solistinnen und Solisten, Komponistinnen und Komponisten, Dirigentinnen und Dirigenten und Repetitorinnen und Repetitoren an den Theater-, Schauspiel- und Opernhäusern im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern vertreten (bitte pro Berufsfeld tabellarisch aufschlüsseln, jeweils aktuellste Daten verwenden und die Jahreszahl angeben)?**

Die Fragen 5.1 bis 5.3 werden aufgrund des sachlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die abgefragten Daten liegen im Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) nicht vor und könnten an den Einrichtungen in der gewünschten Detailschärfe nur unter unverhältnismäßigem und nicht vertretbarem Aufwand zu Lasten des Theaterbetriebs erhoben werden. Zum Frauenanteil unter den im Jahr 2022 an den Bayerischen Staatstheatern künstlerisch Tätigen kann aufgrund im StMWK vorliegender Daten Folgendes mitgeteilt werden:

Einrichtung	Frauenanteil
Bayerische Staatsoper	46 %*
Bayerisches Staatsschauspiel	53 %
Staatstheater am Gärtnerplatz	47,5 %**

* einschl. Chor

** einschl. Chor und Ballett

Orchester an Staatstheatern	Frauenanteil
Bayerisches Staatsorchester	33 %
Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz	34,5 %

Orchester an Staatstheatern	Frauenanteil
Staatsphilharmonie Nürnberg	41 %
Augsburger Philharmoniker	49 %

6.1 Wie ist das Verhältnis der Geschlechter bei den Leitungsfunktionen, also Intendanten und Geschäftsführungen der Theater-, Schauspiel- und Opernhäuser im Verantwortungsbereich des Freistaates Bayern (bitte tabellarisch aufschlüsseln)?

Die Intendanten an den Bayerischen Staatstheatern sowie an den beiden Stiftungsstaatstheatern sind derzeit männlich. Im Bereich der Geschäftsführungen gibt es drei Geschäftsführende Direktoren und zwei Geschäftsführende Direktorinnen (Bayerisches Staatsschauspiel, Staatstheater am Gärtnerplatz).

6.2 Wie hat sich das in 6.1 genannte Verhältnis in den letzten zehn Jahren verändert (bitte pro Jahr angeben)?

Bei den Geschäftsführenden Direktoren stellt sich das Verhältnis der Geschlechter über die letzten zehn Jahre wie folgt dar:

Jahr	m	w
2013	4	
2014	4	
2015	4	
2016	3	1
2017	2	2
2018	3	2
2019	4	1
2020	4	1
2021	4	1
2022	3	2

(Staatstheater Augsburg seit 2018)

6.3 Wie ist das Geschlechterverhältnis in den Gremien und Kommissionen, in deren Verantwortungsbereich die Besetzung von Intendanten und Direktionen fällt (bitte für die seit 2013 erfolgten Neubesetzungen pro Besetzung tabellarisch aufschlüsseln)?

Zur Besetzung der Leitungsfunktionen an der Bayerischen Staatsoper, dem Bayerischen Staatsschauspiel und dem Staatstheater am Gärtnerplatz wurden in den letzten zehn Jahren keine Gremien und Kommissionen bestellt.

Über die Besetzung von Leitungspositionen am Staatstheater Nürnberg und Staatstheater Augsburg entscheidet jeweils der Stiftungsrat, in dem der Freistaat Bayern und die jeweilige Sitzkommune paritätisch vertreten sind. Die Berufung in die Stiftungsräte erfolgt amts- bzw. funktionsbezogen und ist nicht vom Geschlecht der zu Berufenden abhängig.

7.1 Wie hoch ist der Gender-Pay-Gap in den einzelnen in den Fragen 5.1, 5.2, 5.3 und 6.1 genannten Berufsfeldern an den bayerischen Häusern (bitte tabellarische aufschlüsseln)?

Entsprechende Daten liegen dem Staatsministerium nicht vor und könnten an den Einrichtungen nur mit unverhältnismäßigem und nicht vertretbarem Aufwand ermittelt werden.

7.2 Welche Maßnahmen wurden und werden an den betreffenden Häusern getroffen, um für alle Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, vor allem in Hinblick auf Angebote zur Kinderbetreuung, Vereinbarkeit mit Care-Arbeit und familienfreundliche Probe- und Arbeitszeiten, zu fördern?

Bayerische Staatsoper

Die Bayerische Staatsoper stellt im Rahmen der privaten Initiative „Theaterflöhe“, eine Kinderkrippe mit derzeit 13 Plätzen, Räume im Gebäude des Bayerischen Staatsballetts zur Verfügung. Derzeit wird versucht, durch eine räumliche Erweiterung zusätzliche Plätze und erweiterte Betreuungszeiten zu ermöglichen.

Bayerisches Staatsschauspiel

Sämtliche tariflichen Möglichkeiten und gesetzlichen Ansprüche der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf individuell und großzügig ausgeschöpft. Maßnahmen wie Mobiles Arbeiten, Homeoffice und gleitende Arbeitszeit werden im Rahmen des Möglichen praktiziert. In den künstlerischen Bereichen, die nicht an Proben- und Vorstellungszeiten gebunden sind, werden individuelle Lösungen für Eltern gesucht, damit die Betreuung der Kinder auch im Krankheitsfall gewährleistet werden kann. Das gleiche gilt für den Fall von Care-Arbeit.

Eltern können ihre Kinder in der Kinderkrippe „Reitmorzwerge“ der Gemeinnützigen Paritätischen Kindertagesbetreuung GmbH Süd betreuen lassen. Das Bayerische Staatsschauspiel bemüht sich darüber hinaus im Rahmen seiner Möglichkeiten, Plätze in weiteren Kitas in Theaternähe sowie Nannys/Babysitter zu vermitteln. Wenn Gäste mit ihren Familien anreisen, bemüht sich das Theater um familienfreundliche Unterkünfte.

Probenzeiten sind in der Anfangsphase einer Produktion flexibel und werden zwischen Ensemble und Team abgestimmt, wobei speziell auch auf die Bedürfnisse von Eltern Rücksicht genommen wird. In der Elternzeit/familienpolitischen Teilzeit ist ein individuell vereinbartes Teilpensum für Schauspielerinnen und Schauspieler möglich, das sehr flexibel gehandhabt wird.

Staatstheater am Gärtnerplatz

Das Theater ist bemüht, auf die Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als Eltern sowie auf besondere Betreuungs- oder Pflegeanforderungen bestmöglich Rücksicht zu nehmen. Sofern es die jeweilige Tätigkeit und das Aufgabengebiet erlaubt, wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit eröffnet, ihre Arbeitszeit so einzuteilen oder auf den Dienstplan so Einfluss zu nehmen, dass für sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie optimiert wird.

Staatstheater Nürnberg

Das Staatstheater Nürnberg nennt beispielhaft:

- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Möglichkeit zum Sabbatical
- Angebot mobiler Arbeit
- Breite Nutzung der Elternzeit mit Partnermonaten
- Veranstaltungen für die Kinder von Beschäftigten, z. B. Besuch des Nürnberger Christkinds

Staatstheater Augsburg

Das Staatstheater Augsburg nennt beispielhaft:

- Angebot mobiler Arbeit/Homeoffice
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Möglichkeiten der Freistellung
- Anpassung von Probenterminen an die Betreuungszeiten der Kinder.

7.3 Welche Maßnahmen wurden und werden in den betreffenden Häusern realisiert, damit die Bühnen die Belange aller Menschen widerspiegeln und sich damit auch an Frauen und Männer sowie ein diverses Publikum, also an die Gesamtheit unserer Gesellschaft, richtet?

Generell sehen es die Staatstheater als ihre Aufgabe an, auf der Bühne durch Stückauswahl bzw. die Neuinterpretation von Stücken Fragestellungen zu behandeln, die die Gesamtheit der Gesellschaft betreffen.

Darüber hinaus werden zahlreiche Maßnahmen durchgeführt, um neue Publikumsgruppen zu erschließen und Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft anzusprechen. Beispielhaft können die nachfolgenden Maßnahmen benannt werden:

Bayerische Staatsoper

- Kinder, Jugendliche, Familien
Die Staatsoper setzt einen besonderen Schwerpunkt auf Angebote für ein junges Publikum und Familien (Programm Kind & Co., längerfristige Kooperationen mit Schulen in Form von speziellen Einführungen, Workshops etc.).
- Menschen mit Fluchterfahrung
 - Projekt Heimatraum in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsschauspiel: Ein Ort für Tanz und Spiel und Begegnung für ukrainische Geflüchtete mit Künstlerinnen und Künstlern beider Theater; Konzerte und Workshops speziell für ukrainische Kinder.
 - Konzerte in Flüchtlingsunterkünften
- Teilhabe
 - Partizipative Projekte in Stadtteilkulturzentren, Jugendeinrichtungen (z. B. Freiham Moves, Feste wie sie fallen)
 - Konzerte in Schulen oder Stadtteilkulturzentren, insbesondere auch in Stadtteilen mit eher bildungsfernen oder sozial schwächeren Strukturen
- Diversität
 - Teilnahme am CSD und begleitenden Aktivitäten
 - Kooperationen mit der Münchner Dragqueen-Szene

Bayerisches Staatsschauspiel

- Mit der Theatervermittlung „Resi für alle“ wird für möglichst viele Gruppen Zugang zum Residenztheater ermöglicht, z. B. für Jugendliche, Senioren, nicht professionelle Spielerinnen und Spieler;
- Partizipative Projekte:
 - Ronja Räubertochter (acht Laien, einige im Rentenalter, spielen in jeder Vorstellung die Räuberbande)
 - Mehr Schwarz als Lila (28 Vorstellungen von acht Jugendlichen und einem Ensemblemitglied)
 - Ist mein Mikro an? (18 Mädchen und Frauen im Alter zwischen 14 und 22 Jahren spielen seit einem Jahr regelmäßig im Repertoire)
 - Biene im Kopf (drei junge nicht professionelle Spielerinnen und Spieler haben 50 Vorstellungen in den Turnhallen von Münchner Grundschulen gespielt)
 - ein Jugendclub arbeitet zum Thema Queerness
- Menschen mit Fluchterfahrung
 - Einladung von 300 geflüchteten Kindern aus der Ukraine in Vorstellungen von Ronja Räubertochter und vorherige Einführung in ukrainischer Sprache bzw. zweisprachiger Workshop
 - Projekt Heimatraum in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsoper (s. o.)
- Migrationshintergrund
In jeder Produktion des „Resi für alle“ gibt es Mitspielerinnen und Mitspieler mit Migrationshintergrund.
- Kognitive und körperliche Beeinträchtigungen
 - In der Produktion Mehr Schwarz als Lila ermöglicht eine barrierefreie Raumlösung im Bühnenbild die Zusammenarbeit mit einem Beleuchter mit schweren körperlichen Beeinträchtigungen.
 - Projekte mit Seniorinnen und Senioren mit zum Teil erheblichen Beeinträchtigungen: Seit Winter 2019 bietet „Resi für alle“ für Menschen ab 60 Jahren den Club Gold an: ca. 20 Seniorinnen und Senioren trafen und treffen sich wöchentlich (während Corona nur digital) zur gemeinsamen Theaterarbeit. Eine Abschlusspräsentation ist geplant.
 - Für Mai/Juni in Planung: Barrierefreie Aufführung von Ist mein Mikro an? für Gehörlose und Hörende zugleich. Es besteht eine Zusammenarbeit mit der gehörlosen türkischen Performerin Nur und einer Dolmetscherin für Gebärdensprache. Geplant ist, eine dauerhafte Aufführungsversion für Hörende und Gehörlose zu kreieren.

Staatstheater am Gärtnerplatz

Das Gärtnerplatztheater ist ein Vier-plus-eins-Spartentheater. Es werden Opern, Operetten, Musicals, Ballette und Konzerte präsentiert. Darüber hinaus gibt es Vorstellungen für alle Altersklassen (inkl. Kinder). Innerhalb dieses Genres ist die Stückauswahl bewusst divers und repräsentiert alle Epochen von der Barockzeit und Klassik über die Goldene und Silberne Operettenära bis hin zur Nachkriegszeit/Moderne. Ein breites Spektrum auch des Unterhaltungstheaters im 20. und 21. Jahrhundert vermittelt die Musicalsparte. Die Ballettvorstellungen umfassen sowohl klassische Handlungsballette (z. B. Giselle) als auch assoziative zeitgenössische Performances,

die oft Herausforderungen des heutigen Menschen thematisieren, wie den Klimawandel und die Nachhaltigkeit.

Ebenso vielfältig wie die behandelten Stoffe sind die Orte, die in den Inszenierungen dargestellt werden, das Milieu oder die menschlichen Archetypen, was die Herkunft, die Sprache, das Geschlecht, die Sexualität, die Religion oder den sozialen Status der Dramenfiguren betrifft. Diversität wird so in ihrer ganzen Bandbreite präsentiert und ist dem Staatstheater ein besonderes Anliegen.

Staatstheater Nürnberg

Das Staatstheater Nürnberg definiert für sich als langfristige Ziele,

- ein Theaterprogramm für eine diversifizierte Stadtgesellschaft zu entwickeln und Diversität in Themen und künstlerischen Handschriften zu realisieren,
- das Theater als größte Kulturinstitution der Stadt für Publikumsschichten mit diversen kulturellen Hintergründen zu öffnen und die Diversität im Publikum nachhaltig und dauerhaft zu steigern,
- Diversifizierungsstrategien fest in der Personalpolitik zu verankern.

Dies drückt sich in einer Vielzahl von Maßnahmen aus, die hier nur beispielhaft genannt werden können:

- Im Bereich Personal
 - Erstellung und Auswertung einer Mitarbeiterumfrage zur Diversitätsorientierung des Staatstheaters und zum Umgang mit Vielfalt und Diskriminierung am Staatstheater Nürnberg im Bereich Personal, Programm und Publikum.
 - Fortbildungsprogramme zur diversitätsorientierten Transformation des Betriebs für Leitungspersonal und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (infolge der Pandemie noch nicht vollständig umgesetzt).
 - Bei Neueinstellungen in allen Bereichen des Theaters – Verwaltung, Gewerke, künstlerische Sparten – besondere Berücksichtigung von Personen mit anderer ethnischer und kultureller Herkunft.
- Im Bereich Publikum
 - Erarbeitung einer hauseigenen Definition von Audience Development und Erstellung einer Ist-Soll-Gap-Analyse für die Besucher des Staatstheaters aus der Metropolregion Nürnberg.
 - Zielgruppenspezifische Information und Ansprache von Organisationen und Initiativen der Stadtgesellschaft, um die Programme des Staatstheaters auch in Gruppen bekannter zu machen, die bisher nicht zum Kernpublikum des Staatstheaters gehört haben (z. B. Programmflyer in verschiedenen Sprachen).
 - Recherche von zielgruppenspezifischen Medien, Verteilern und Auslagestellen für Programmhinweise und entsprechende Zuarbeit für die Kommunikationsabteilung.
- Im Bereich Programm
 - Verstärkte Ausrichtung des Spielplans Schauspiel auf postmigrantische Themen. Es konnten feste Partnerschaften mit Vereinen und Initiativen der diversen Stadtgesellschaft eingegangen und verstetigt werden.
 - Beteiligung an zivilgesellschaftlichen Initiativen und Veranstaltungsreihen, auch online (z. B. Straßenfest gegen Rassismus, Wochen gegen Rassismus, erinnerungskulturelle Projekte).

- Inszenierungsbezogene Beratung und Begleitung von Probenprozessen durch externe Experten zu diversitätssensiblen Themen und Diskriminierungsfragen.
- Enge Zusammenarbeit mit Schulen bei der Entwicklung von Projekten zum Thema Selbstwirksamkeit.
- Diversitätsorientierte Jugendclubarbeit mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher kultureller Herkunft eine Bühne für ihre Themen zu bieten und so auch ein vielfältiges Publikum als Spiegel der diversen Stadtgesellschaft zu erreichen.

Staatstheater Augsburg

Das Staatstheater Augsburg führt zahlreiche Maßnahmen für ein diverses Publikum durch; beispielhaft können genannt werden:

- Frauen
 - Frauenfilmreihe in Kooperation mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund
 - Jährliches Programm zum Internationalen Frauentag (Lesungen, Vorträge, Audiowalk, Projekte, kleinere Inszenierungen)
 - Aktionen zum Girls' Day
- Familien/Kinder/Jugendliche
 - Kinderbetreuung bei Abonnementvorstellungen
 - Interkultureller Mädchenchor
 - Familienkonzerte
 - Kooperationsverträge mit Schulen verschiedenen Schultyps
 - Empowerment-Workshops
 - Theaterjugendclubs
- Menschen mit Migrationshintergrund
 - Kooperation mit theater.interkultur
 - Projektprogramm von Plan A – Plattform für interdisziplinäre und interkulturelle Theaterarbeit.
- Teilhabe
 - Kultursozialticket
 - Theaterbus Spezial
 - Zahlreiche inklusive Angebote für Menschen mit Einschränkungen (z. B. Audiodeskription, Gebärdensprache, Leichte Sprache, Brailleschrift).

8. Gibt es Bestrebungen, die in 6.3 genannten Gremien und Kommissionen zukünftig paritätisch und divers zu besetzen?

Bei der Besetzung von Gremien und Kommissionen ist wichtigstes Auswahlkriterium die einschlägige Fachkompetenz der Mitglieder. Das StMWK hat dabei ein Augenmerk darauf, dass in den Gremien Frauen und Männer angemessen vertreten sind.

Für die Stiftungsräte der Stiftung Staatstheater Nürnberg und Staatstheater Augsburg wird auf die Antwort zu Frage 6.3 verwiesen.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.